

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

loren geht. Die gesamte Bemannung wurde gerettet.

Wien, über London, 28. Okt. — Folgende amtliche Bekanntmachung wurde gestern veröffentlicht: „Künftiger Kriegsschauplatz. Die Zurückwerfung der Russen westlich Gortorsk dauert fort. Italienischer Kriegsschauplatz. In den Küstenbezirken dauern die Angriffe auf unsere Front fort, wiederum unter großen Opfern an Munition und Menschleben. Serbischer Kriegsschauplatz. Festlich Visegrad nahmen wir die Anhöhen auf beiden Ufern des Dobrovo. Die Armee des Generals von Koveš warf den Feind in den Bergen nördlich Ken und Milanova zurück. Wir trieben den Feind aus Stellungen auf den Anhöhen von Topolaz. Die deutschen Heere, die auf beiden Ufern der Morawa operieren, erreichten die Anhöhen im Süden und setzten ihren March am Kladaufstrome aufwärts fort. Die Tschowa-Armee zog in Baza Palanka ein. Bei Kladowo wurden 12 große serbische Geschütze und eine Menge Munition erbeutet. Die bulgarischen Truppen westlich Negotin haben sich mit den österr.-ungarischen und deutschen Streitkräften vereinigt. Die gegen Kragjevac operierenden Bulgaren haben ein Geschütz im östlichen Teil der Stadt geholt, und Fühlung gewonnen mit den österr.-ungarischen und deutschen Truppen.“

New York, 28. Okt. — Ein neues Licht wird auf die Angelegenheit des Leutnants Jan geworfen durch eine Depesche des deutschen Vorgesetzten an das Staatsdepartement, wonach dieser in Abrede stellt, daß Jan in irgendwelche Verbindung mit dem deutschen Geheimdienst oder mit der deutschen Regierung zu bringen sei.

Sofia, über London, 28. Okt. — Der amtliche Bericht des bulgarischen Kriegsministeriums meldet: „Die Offensive dauert an der ganzen Front fort. In Negotin fanden wir große Mengen Kehl und Haier. Im Donauhofen Kuffide, westlich Prachowo, fanden wir 4000 Winterjacken, 2000 Kapuzen, 2000 Militärkappen und 30 Kisten Munition. Nahe Kragjevac erbeuteten wir 4 Feldgeschütze und 6 Kisten Munition, ein Hauptmann und 30 Mann wurden gefangen. Im Bezirk Koffowo haben die Albaner Feindseligkeiten gegen die Serben begonnen. Während die serbischen Behörden den amerikan. Missionaren und anderen Ausländern rieten, Nestab zu verlassen, indem sie sagten, die Bulgaren seien Barbaren und würden sie töten, ließen sie ihre eigenen Familien dort, weil sie überzeugt waren, daß die Bulgaren ihnen nichts zuleide tun würden. Auch mehrere serbische Beamte blieben in der Stadt zurück.“

Washington, 28. Okt. — Der so lange hinausgezogene amerikanische Protest gegen die Einmischung Englands in den Handel der Vereinigten Staaten nach Europa ist jetzt endlich durch einen Spezialboten an den amerikan. Botschafter Bage in London abgehandelt worden. Diese Note soll etwa 10.000 Worte enthalten, und alle Phasen der Einmischung in den neutralen Handel behandeln.

London, 28. Okt. — Die Lage in Serbien bildet jetzt das Hauptinteresse im Weltkrieg. Durch die Vereinigung der Bulgaren mit den Deutschen und Österr. sind die letzteren ihrem Ziel, den Tzeken Hilfe zu bringen, bedeutend näher gekommen. Da die bedeutenderen Donauhöfen alle in ihrem Besitz sind, können sie jetzt bequem Truppen und Kriegsmaterial auf der Donau nach Rußland in Bulgarien schaffen. Wahrscheinlich werden die teutonischen Verbündeten jetzt südlich am Timok Fluß entlang vorrücken, und versuchen, Rußland zu erobern, um diesen wichtigen Kreuzungspunkt der Erpreßlinie Belgrad-Konstantinopel und der Rußland-Saloniki-Linie in ihre Hände zu bringen.

London, 28. Okt. — Aus Amsterdam wird der „Daily Express“ gemeldet, daß die von Kaiser Wilhelm dem amerikan. Vorkämpfer gewohnte Audienz großes Aufsehen erregt hat. Es war die erste Audienz, die der Kaiser seit 8 Monaten dem Vertre-

ter einer neutralen Macht gewährte und sie dauerte ungewöhnlich lang.

London, 28. Okt. — In einem Vortrag über den Dardanellenfeldzug erklärte gestern Kapitän Ellis Alhmede Bartlett, der britische Pressevertreter an der Dardanellenfront, daß die Alliierten, trotzdem sie dort festen Fuß gefaßt haben, nicht daran denken können, weiter vorzurücken, und sagte weiter: „Die Türken sind zu zahlreich, und trotz ihrer Verluste haben sie immer noch 800.000 Mann unter Waffen, die je länger sie kämpfen desto tüchtiger und erfahrener in der Kriegführung werden.“

Durch den Eintritt Bulgariens können wir nicht mehr länger hoffen, nach Konstantinopel zu gelangen.“ Kapitän Bartlett sprach sich sehr scharf aus über die verfehlte britische Dardanellen-Diplomatie: „Vor einem oder anderthalb Jahren waren uns die Türken sehr freundlich gesinnt. Es wäre uns auch ein Leichtes gewesen, Bulgarien auf unsere Seite zu bringen, wenn wir keine schweren Verluste erlitten hätten. Gegenwärtig können wir das Serbien gegebene Versprechen nicht erfüllen, denn wir sind nicht in der Lage, Serbien in diesem Jahre zu retten. Es ist absolut Unsinns, zu sagen, daß wir den March der Deutschen durch Bulgarien verhindern werden. Wir können in diesem Jahre überhaupt nicht nach Bulgarien gelangen, denn in Anbetracht des nahenden Winters hätten wir nur noch 3 oder 4 Wochen Zeit. Aber ich sehe nicht ein, warum wir nicht Saloniki besetzt halten und unsere Truppen in Griechenland lassen sollten. Anstatt lacherliche Versprechungen zu machen, hätten wir schon lange eine Armee in Mazedonien haben sollen.“

Berlin, über London, 29. Okt. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Westlicher Kriegsschauplatz. An einigen Punkten der Front fand lebhafter Artilleriefeuer statt. Auch Mörser- und Handgranateneinschläge spielten sich ab. Sonst nichts Wichtiges. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die Lage überall die gleiche. Serbischer Kriegsschauplatz: Bei Drinsto südlich Visegrad wurde der Feind zurückgetrieben. Festlich davon wurde er über die Grenze geworfen. Westlich der Morawa ist die Linie Sgarlo-Bicak-Kubisf-Curnic-Vatocina erreicht worden. Südlich Smilajnac wurden feindliche Stellungen an beiden Ufern der Mesava erklimmt. Mehr als 1300 Gefangene fielen in unsere Hände. An der Front von General Bogatschew's Armee weicht der Feind zurück und wird verfolgt.“

Wien, über London, 29. Okt. — Aus dem Hauptquartier wird gemeldet: Die Vereinigung der österr.-ungarischen, deutschen und bulgarischen Truppen und die Einnahme der letzten serbischen Stellungen an der Donau bedeutet eine baldige Wiederherstellung des Verkehrs auf diesem Fluße. Zahlreiche Schiffe sind jetzt mit dem Besichtigung der Rinnen und anderen Hindernisse beschäftigt und der Verkehr zwischen Ungarn, Bulgarien und der Türkei beginnt jetzt, wenn auch notwendigerweise die Fahrt auf dem Fluße langsamer ist, als die mit der Bahn mitten durch Serbien. Die völlige Wiederherstellung ungehinderten Verkehrs ist innerhalb weniger Wochen zu erwarten.

London, 29. Okt. — Die erste Phase der österr.-deutsch-bulgarischen Kampagne in Serbien ist vollendet. Die Invasionsarmeen haben nicht bloß das wichtigste Ziel, das sie sich gestellt haben, erreicht, die Vereinigung ihrer Streitkräfte in der Nordostecke des Landes, sondern sie haben sich auch noch den militärischen Vorteil gesichert, die Donau für Beförderung von Kriegsmaterial benutzen zu können. Eine ganze Dampferflotte liegt bereits zu diesem Zwecke bereit. Der Munitionsmangel in der Türkei und in Bulgarien wird nun bald behoben sein. Der Vormarsch der bulgarischen Truppen östlich und nordöstlich Rußlands bedroht die serbische Hauptstadt und gefährdet die serbische Heeresarmee. Sobald Rußland gefallen ist, haben die Verbündeten die Bahnverbindung von Belgrad über Rußland und Sofia nach Konstantinopel in Händen. Vom Norden rücken die Deutschen und Österr. an einer breiten Front vor, die südlich Batschewo beginnt und in großem

Bogen bis Kladowo an der Donau reicht, wo der rechte Flügel der Bulgaren sich anzieht. Mit unverhüllter Angst beobachtet man in England und Frankreich die Haltung der Griechen, von denen man sogar befürchtet, daß sie im geeigneten Augenblick den Truppen der Alliierten auf dem Balkan in den Rücken fallen werden. Es heißt, daß zwischen Griechenland und Bulgarien eine geheime Verständigung bestehe.

Berlin, über Saville, 29. Okt. — Die österr.-ungarischen, bulgarischen und deutschen Verbündeten haben einander auf den Balkanhöhen getroffen. In der Dämmerung des 26. Okt. erschienen in den rauhen Dobrovo-Bergen, wo die Kavouillen der Verbündeten nach einander auflagten, plötzlich zwei bulgarische Offiziere und 25 Mann.

Nach der „Voln. Jtg.“ waren sie ausgezeichnete Soldaten und vorzüglich ausgerüstet. Ihre Wehrheit bestand aus Veteranen, die im Balkankriege gegen Serbien gekämpft hatten. Ihr Führer war Leutnant Gadschew. Seitens der Verbündeten der Zentralmächte wurde ihnen ein begeisteter Empfang zu teil. Die Befehlshaber und der Detachement von Medlenburg eilten nach einem Orte nördlich von Baza Palanka bei der Stadt Milutinowitsch, wo die historische Begegnung des Strens und Westens erfolgte. Später fand eine glänzende Parade in der oberen serbischen Festung Kladowo statt. Das Echo auf dem anderen Donauufer, wo die rumänische Bevölkerung der Feier lauschte, gab die Jubelstürme und Nationalgesänge wieder. So wurde der neue Leberlandweg von Deutschland durch Oesterreich-Ungarn und Bulgarien nach der Türkei eingeweiht. Die bulgarischen Leutnants Gadschew und Janatschew, welche als erste mit ihren österr.-ungarischen Kameraden zusammentrafen, haben das Eisenerkreuz erhalten.

London, 29. Okt. — König Georg wurde von einem Unfall betroffen. Während er am Donnerstag morgen seine Armee auf dem Schlachtfeld besichtigte, scheute sein Pferd durch die lauten Hurraus der Truppen und warf seinen Reiter ab. Es heißt, daß der Unfall des Königs nicht ernsthafter Natur gewesen sein soll. Das Bulletin ist von fünf Ärzten unterzeichnet.

Amsterdam, über London, 29. Okt. — Ein Telegramm aus Budapest an die „Königliche Volkszeitung“ sagt, daß König Peter von Serbien sich wahrscheinlich nach Italien begeben werde.

London, 29. Okt. — Sir Bryan Mahon hat das Kommando der britischen Streitkräfte in Serbien übernommen, wie im Hause der Gemeinen J. A. Tennant, Parlaments-Unterschatzsekretär des Krieges, erklärt hat.

London, 28. Okt. — Die bekannte Neunmächte-„Germania“, die schon zweimal siegreich für den Kaiser bei dem großen Segelregatten in Gones war, wurde im Preisengericht als Kriegespreise beschlagnahmt.

Berlin, 29. Okt. — Die Leber-Agentur macht bekannt, daß Papst Benedikt 25.000 Kronen zum polnischen Hilfsfond beigetragen hat.

New York, 29. Okt. — Aus für verlässlich geltender Quelle verläutet, daß Agenten der russischen Regierung hier bemüht seien, eine Anleihe von 850.000.000 bis 1.000.000.000 oder noch mehr zustande zu bringen, und daß die russische Regierung bereit sei, % zu bezahlen.

London, 29. Okt. — Die „Frankfurter Zeitung“ erklärt, die Kampagne gegen Serbien sei im Wesentlichen gewonnen.

London, 29. Okt. — Japan hat sich dem Lebervereinommen, keinen Separatfrieden zu schließen, angeschlössen.

Paris, 29. Okt. — Wie dem „Journal“ aus Athen gemeldet wird, sind die bulgarischen Truppen, die von Egri Palanka vorrückten, nach der Besetzung von Nestub in Besitz genommen. Man glaubt, daß die Serben jetzt eine Verteidigungsstellung westlich vom Vardar-Fluß an einer Linie einnehmen, die über die Gipfel der Karadiska- und Babuna-Berge führt und daß sie ihre Basis in Monastir und Geogeli haben.

Amsterdam, über London, 29. Okt. — Der durch die Beschießung auf Vile angerichtete Schaden wird

wie eine Nachricht des „Telegraph“ meldet, auf 1.800.000.000 France (\$360.000.000) geschätzt. Die von den Deutschen den französischen Handelsstädten Lille, Roubaix u. Tourcoing auferlegte Kriegsteuer sollen sich, wie ein Bericht aus gleicher Quelle bezeugt, bereits auf mehrere Millionen France belaufen. Fleisch ist in den erwähnten Städten überhaupt nicht mehr erhältlich.

Berlin, über London, 29. Okt. — Der Bundesrat hat eine Order erlassen, die den Reichskanzler ermächtigt, Höchstpreise für Kartoffeln, Fisch und Wild festzusetzen. Der Kanzler hat darauf seine Vorbereitungen getroffen und den Wiederverkaufspreis für Kartoffeln auf 4.35 Mark per Zentner (60 Cents per Bushel) festgelegt. Den Landwirten ist gestattet, einen Höchstpreis von 3.05 Mark zu fordern.

London, 29. Okt. — Nachstehende Zahlen der englischen Verluste (bis zum 6. Okt.) sind einer vom Premierminister Aquith im Unterhause abgegebenen Bekanntmachung entnommen:

Westlicher Kriegsschauplatz: Getötet 4.401 Tz. 63.050 Mann Verwundet 9.169 „ 225.716 „ Vermißt 1.567 „ 61.134 „ Totalverlust in allen Operationen: Getötet 6.660 Tz. 94.992 Mann Verwundet 12.633 „ 304.822 „ Vermißt 2.000 „ 72.177 „ Total 21.293 „ 472.001 „

Berlin, über London, 30. Okt. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Deutsche Truppen, welche bis nahe Mitau in der Riga-Gegend vorgezogen waren, wurden, nachdem sie zwei starke Angriffe abgelehrt hatten, in ihre vorigen Stellungen zurückgenommen. Die Heeresgruppe Lemmingen hat die Stadt Romawo westlich von Gortorsk genommen und andere Orte in der Nähe nach erfolglosen Angriffen besetzt. In Serbien ist stetiger Fortschritt zu verzeichnen. Es wurden 1000 Serben gefangen genommen und 3 Kanonen erbeutet.“

London, 30. Okt. — Gen. Ritchner gab gestern abend zu Ehren des in London anwesenden Gen. Joffe ein Diner.

Ottawa, 30. Okt. — Die Regierung hat gestern die Anwerbung weiterer 100.000 canadischer Rekruten genehmigt, so daß die Zahl aller genehmigten canadischen Truppen auf 250.000 erhöht wird. Die früher genehmigte Zahl von 150.000 ist bereits um 23.000 überschritten. 101.500 Mann wurden bereits über das Meer transportiert.

Paris, 30. Okt. — In der vergangenen Nacht wurde von Briand die Bildung eines Koalitionsministeriums vollendet. Es ist wie folgt zusammengesetzt: Premier und Minister des Innern, Aristide Briand; Vize-Premier und Staatsminister de Freyenet; Kriegsminister Gen. Gallieni; Justizminister Viviani; Minister des Innern Malov; Marineminister Lacaze; Finanzminister Ribot; Minister des Unterrichts und der Nationalverteidigung Painleve; Minister für öffentliche Arbeiten Sembat; Handelsminister Clement; Minister für Kolonien Doumergue; Ackerbauminister Meline; Arbeitsminister Metin; Minister ohne Portfeuille Combes, Cochon, Bourgeois und Guesde. Der einzige liberale oder royalistische Minister ist Dennis Cochin.

London, 30. Okt. — Die Admiralität machte heute bekannt: In der Nacht vom 28. zum 29. Okt. wurde der Minentelcher „Huthe“ bei einem Zusammenstoß mit anderen englischen Kriegsschiffen in der Nähe von Gallipoli verrentet. Er hatte zur Zeit des Zusammenstoßes außer seiner Bemannung noch etwa 250 Mann Truppen an Bord. 100 Mann werden als vermißt gemeldet.

Sofia, über London, 31. Okt. — Eine amtliche Bekanntmachung sagt: Nach der Besetzung von Jozecar, Kragjevac und Inowo am 28. Okt. führen unsere Truppen fort, den Feind in westlicher Richtung zu verfolgen. Am Morgen des 28. drang eine Abteilung, die die Nacht in der Nähe zugebracht hatte, in die Stadt Pirov und verjagte den geschlagenen Feind weiter. Die anglo-französische Flotte erneuerte das Bombardement der ägäischen Küste.

Berlin, über Saville, 31. Okt. — Die Oberste Heeresleitung meldet vom serbischen Kriegsschauplatz: „Deutsche Truppen unter General

Koveš nahmen Milanovas. Nordöstlich von Milanovas wurde der Feind aus den Stellungen an der Satornia-Kragjevac-Straße südlich von Zrebrenica geworfen. Die Armee Gallwiz hat den Feind auf beiden Seiten der Morawa weiter zurückgedrängt. 600 Gefangene wurden gemacht. Von der bulgarischen Armee Bogatschew ist nichts Neues zu berichten.“

Konstantinopel, über London, 31. Okt. — Offiziell wird gemeldet: „Die feindliche Artillerie zeigt größere Tätigkeit in der Beschießung der Dardanellenfront. Feindliche Schiffe nehmen an der Beschießung teil. Bei Anaforta traf unsere Artillerie ein Transportschiff am Bord. Das selbe zog sich in dichten Rauch gehüllt zurück.“

London, 31. Okt. — Folgend sind die offiziellen Zahlen der canadischen Verluste bis zum 30. Sept.: Offiziere, getötet 96, an Wunden gestorben 27, an Krankheit usw. gestorben 6, verwundet 275, gefangen 38, vermißt 22, zusammen 464. Unteroffiziere u. Gemeine, tot 2306, verwundet 6675, gefangen 1246, vermißt 1014, zusammen 11.705.

St. Peters Kolonie.

(Fortsetzung von Seite 5.)

Humboldt. Zum Unterhalte des St. Elisabeth Hospitals haben folgende Wohltäter beigetragen:

Table with names and amounts: H. Kemmerich \$2.00, C. L. Mayer 2.00, John Wamer 1.00, Geo. Münch 1.00, Joh. Hinz 1.00, Joh. Schommer 1.00, John Dunajski 1.00, Joh. Windischgyl 1.00, R. Weber 1.00, J. Kopp, jr. 1.00, A. Wasserermann 1.00, J. Scheiber 1.00, R. Funke 1.00, Elin. Bergemann 1.50, F. Groeber 1.00, J. Wellmecke 1.00, Nic. Lauer 1.00, H. Focke 1.00, H. Tredmann 1.00, B. Bonas 1.00, H. Bergemann 1.00, J. Wisser 1.00, H. Müller 1.00, H. Taphorn 1.00, J. Voehr 10.00, Joh. Dunajski 1.00, J. Kopp 5.00, H. Walfstoki 2.00, H. Voehr 2.00, K. Doeger 2.00, A. Roene 1.00, Magdal. Haensgen 1.00, J. Daleiden 2.00, Familie H. 1.00, M. Artis 1.00, H. Taphorn 1.00, J. Bape 1.00, E. Bruning 1.00, Bergelt's Gott! 1.90

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, über London, 1. Nov. — Eine amtliche Bekanntmachung sagt, daß das französische Unterseeboot „Turquoise“ durch türkische Artilleriefeuer verrentet, und die ganze Bemannung von 26 Personen, darunter 2 Offiziere, gefangen genommen wurde.

Paris, 1. Nov. — Der japanische Premier Duma teilte einem Berichterstatter des „Matin“ mit, daß Japan, so gerne es dies tun würde, keine Truppen nach Europa schicken könne, da es an den nötigen Schiffen mangle. Daher müsse es sich darauf beschränken, den Alliierten im fernem Orient den Rücken frei zu halten.

Berlin, über London, 1. Nov. — Es wird hier behauptet, daß die Deutschen die Stadt Kragjevac, wo sich das große serbische Arsenal befindet, eingenommen haben.

Berlin, über Saville, 1. Nov. — Eine Depesche aus Sofia an die Leber-Agentur sagt, daß bulgarische Artillerie, welche von Kragjevac und Pirov vorgebracht ist, bereits die Außenforts von Ruß beschießt.

Berlin, über Saville, 1. Nov. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Die Heeresgruppe Hindenburg, welche vom Belken her gegen Riga vorgeht, macht Fortschritte auf beiden Seiten der Riga-Tulumu-Eisenbahn. Die Deutschen haben die Linie Raqalim-Kemmeri-Jammel erreicht (Kemmeri ist an der Eisenbahn, 20 Meilen westl. von Riga). Ein russisches Flugzeug wurde abgeschossen. Russische Angriffe in der Gegend von Dinaburg wurden abgelehnt. Die Heeresgruppe Prinz Leopold schlug einen russischen Angriff östlich von Baranowitsch ab. General Bothmers Truppen wurden nahe Sienitwoje angegriffen.“

London, 1. Nov. — König Georg kehrte heute abend nach London zurück. Sein Zustand wird von den Ärzten als zufriedenstellend bezeichnet.

London, 2. Nov. — Eine Depesche an die „Times“ aus Bucharest sagt, daß am Freitag russische Truppen bei Barua in Bulgarien gelandet wurden.

Der canadische Index

der verbotenen Bücher, Zeitungen und Schriften enthält bis jetzt die untenfolgenden Namen. Wer ein oder mehrere Exemplare von irgend einer dieser Schriften verkauft, verleiht, verbreitet, verschenkt, oder auch nur liest oder sonstwie in seinem Besitz hat, kann mit einer Geldbuße bis zu \$5.000 und mit Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren bestraft werden. Diese Bestimmungen gelten so lange, bis sie nach dem jetzigen Kriege ausdrücklich von der ca-

Männer Marktbericht.

Table with columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, Hafer, No. 2 C. W., No. 3 C. W., Futter Hafer No. 1 extra, No. 2 extra, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, No. 7, No. 8, No. 9, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20

Winnipeg Marktbericht.

Table with columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, Hafer No. 2 weiß, No. 3 weiß, No. 4, No. 5, No. 6, No. 7, No. 8, No. 9, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20

PELZE

Erzielen Sie „Mehr Geld“ für Ihre Pelzwaren... A. B. SHUBERT, Inc., 25-27 WEST AUSTIN AVENUE, DEPT. C 68, CHICAGO, U.S.A.